

den reinen, emendierten Text des Chron. Reinhardsbrunn., zu dessen Herstellung aus der oft zerrütteten Ueberlieferung des Hannoverschen Codex gerade die Erfurter Chronik die wesentlichsten Dienste leistet, so wird man alles in bester Ordnung und schönstem Zusammenhange finden. Es stellt sich als ganz unmöglich heraus, dass die sachlichen Zusätze einer zweiten Quelle entlehnt sein könnten, denn diese Quelle müsste im wesentlichen denselben Inhalt und Wortlaut gehabt haben wie die entsprechende Partie der Erfurter Chronik. Denn, wie sollte es sich sonst z. B. erklären, dass, während Cron. S. Petri zum J. 1211 hat: 'Nam prefatus Guncelinus coadunatis sibi Saxonibus in Mulhusen se recipiens, exinde villas finitimas depopulabatur aut ... pecuniam ab eis extorquebat', das Chron. Reinhardsbr. sagt: 'Prefatus namque Gun[celinus] coadunatis sibi Saxonibus in Molhusen se recipiens et tam cum hiis quos secum adduxerat quam cum ipsius opidicivibus de die in diem inde progrediens, villas finitimas aut depopulabatur aut ... pecuniam ab eis extorquebat'? Es ist doch keineswegs nur eine rhetorische Ausmalung, dass die Bürger von Mühlhausen an dem Zuge des Gunzelin von Wolfenbüttel Theil nahmen. Hätte der Reinhardsbrunner Compiler hier die Erfurter Chronik benutzen und den gesperrten Satz einer zweiten Quelle entnehmen können, so hätte auch die letztere berichtet haben müssen, dass Gunzelin auf Mühlhausen gezogen wäre und von da weiter marschierend das Gebiet des Landgrafen gebrandschatzt hätte, während uns sonst andere Quellen von diesen Vorgängen überhaupt nichts berichten¹. Also müsste diese zweite Quelle eine ganz unheimliche Aehnlichkeit mit der Erfurter Chronik gehabt haben.

Oder wie kommt es doch, dass, während diese nur ganz kurz sagt, dass der Landgraf in der Bedrängnis durch eben jenen Gunzelin und dessen Thüringische Verbündete 'castra sua, quantum prevaluit, munire non distulit', dagegen das Chron. Reinhardsbr. breit ausführt, in der Bedrängnis durch jene Gegner wäre er bald im freien Felde ihnen entgegengezogen, bald hätte er sich 'intra murorum receptacula' zu bergen gesucht, schliesslich, da er der Uebermacht der Gegner durchaus nicht mehr zu wider-

auch wirklich so stark von dem übrigen Bestande ab, dass es unmöglich ist, sie nicht bei dem ersten Lesen als fremdartige Einlagen zu erkennen.

1) Die Sächs. Weltchronik c. 348 und aus ihr die Braunschw. Reimchr. v. 6901 ff. berichten nur ganz allgemein, dass des Landgrafen Gebiet von des Kaisers Freunden verheert wurde.